



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1856

CLVIII. Heyne Weber, Richter und Freigraf des freien Stuhls zu Freienhagen, erklärt den Rath, die Gerichte und alle Einwohner zu Spandow auf erfolgte Anklage in die heimliche Acht, am 20. Oktober ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54728](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54728)

chen vrteyl bewyset, In bey wesen czweyen des Rats von Spandow, Als vorstender deselben Closters czu Spandow, die dann widder irer person odder zugnuße rechtlich nicht sprachen. Czu vrkunde mit myn hilbolten von haufen Infigil verfigelt vnd geben czu Coln an der Sprew, Anno etc. LXXI°. — Diffe haben Im die lehnschaft helffen behalten: Peter Brandt, Peter von dem bone. Item diffe haben Im die gewere helffen behalten, nemlich Palme nyeman, Herme Hoppener, Hans Bruch, Hans Bredow, Claws schulre vnd Mattias blecker.

Nach dem Ghurm. LehnsCopialbuche XXV, 324.

CLVIII. Heyne Weber, Richter und Freigraf des freien Stuhls zu Freienhagen, erklärt den Rath, die Gerichte und alle Einwohner zu Spandow auf erfolgte Auflage in die heimliche Nacht, am 20. October 1474.

Ich Heyne Weber, eyn gewerdiget Richter vnd Friegrabe zum Frienhagenn des heiligenn Römischen Riches, der hoicheboren irluchtidenn Fürsten myner gnedigen liben hern zu Hefenn vnd der Edelen wolgeboren myner gnedigenn liben junchern zu Waldeckg vnd die in erer gnadenn stede Stolhern sind, Bekenne vnd thun kunth dem allerhochmechtigstenn irluchtigsten Fürsten vnd hern, dem romischen kayfere, alle czit Mehrer des Riches, allen hern vnd fürstenn, Graven, fryen Ritteren vnd knechtenn Syner gnadenn liebenn getrewenn, Allen gewerdigesten friegraben, allenn fryen scheffenn des heiligen Romischen Riches, allenn Richtern, geistlich vnd weltlich, Allenn Burgermeisteren, Reden, gemeynden der stede Oldmeydeborch, Borch, Calbe, Loborch, Berneborch, Asschersleue, Haluerstade, Salza, Cotenn, Liptzk, Merseborch, Brunswigk, Lünenborch, Frankforth, Colenn, Mentze, Tryere, Hildennseyne, Emecke, Gotingenn vnd Cassell vnd vortemer allenn stedenn vnd ouch als weme, dem dese brieff vorkometh, sūt, horet odir leset, daz in vorgangenn tzydenn vor mich gekomenn ist der Ersamer Matthias Pauwell, ein friescheppe des hilligen römischen Riches an den werdigen kayferlichen Dingkstedt, vor denn frienstoll an daz heilige heymeliche gerichte zum Frienhagen, darin vnder de linden ich da saz vonn bevel des heylighenn Römischen Riches, in gespannter Bank, becleydeth mit orteile vnd rechte, zu richtenn ober lieb vnd ere, vnd hait szwerlichen geclageth dor syne gedingetenn vorsprechinn Tyle Ludolfes ober Mutzeltin Severin, eyn Burgermeistere, Arnoldt Grevenn, Claves vnd Stephan die Rutzenn, denn Richteren vnd Scheffenn vff dem Bentze, vnd Mewus, schultheitzenn vff dem kytz vor Spandow, vnd Tyle vnd Hanns Mertzane, alle wonhafflich zu Spandouwe, alle mit namenn, wy sey eme ein rechte geborliche Erbe, szo eme vonn syne rechten naturlichenn vettern Jores Judas seligenn vffgeerbeth ist, abhendig gethan, genomen, vorrechtlichen vnd vnerlichenn wedder got, ere vnd alles recht, vaken daz he etz vor en mit rechte erwiseth vnd zugebracht hath, daz he eyn echt erbe darzu sye, vnd Tyle vnd Hans Mertzane eme daz sin ouch vorenthaldeth, nemlich by ezehen geschocken, dar he enn sin erbe vor vorkofft hath, vnd hat daz ouch vorrechtlichen vnd vnerlichenn gethain, wedder got, ere vnd alletz Recht, vnd de sammet vnd besunderen vorgeantenn beclagethenn habenn dem genannten cleger vmb solliche sine pinlichenn clage noch ny wolt zu Rechte stain, an stedenn dar sich daz inne rechtenn wol behoret hatte, darvme ich dann de genanten beclagetenn vor denn genanten frienstoll ge-

heyfcheth vnd geladenn hatte zu viere malenn, baben ordenungen vnd gefetze des genanten frien heyligenn heymelichen gerichtts Rechte, mit namenn by Regenharden Loyrindes feligen myne vorefarenn zwye, vnd by myr zwye, vnd der genanten clegere haith sine Sache nach fryenstolls rechte vff die genanten beclagetten irftanden, irwunnen vnd wargemacheth mit kostenn, hinder vnd schadenn, mit der houbtfache, szo gut alz vffe zweyhunderth rinfche Gulden vnd zwentzig geschock vnd mer, inhalt fins behalten recefzes vor myr darober gegeben, daz ich dann schrieb denn von Spandowe vnd gebot een by fzwerey peyne, sey vnder zu richten, daz sey vfrichtung thedenn dem genanten clegere, finer erweneten sache; dedenn fy daz nicht, Szo geboth ich enn by der peynen funfzick Pfunth goldes königlicher bufze zu vermyden, sey mit weybern vnd kynderenn vonn enn vfr Spandowe zu drybenn, vfrwifunge mynes gebotsbrieffes; deden fy des allez nicht, so soll denn sey feyn in derselben achte, dar de genantenn beclagetenn inn sinn gewieft. Datz se dann allez vorachtet hain. Darvmb denn de verachtetenn mit denn vngheorfamen sammeth vnd befundern in de achte des kuniges gethan findt, in der heyligen heimelichgen achte des fryen heyligen heymeligen gerichtts, nach frienstolls rechte. Furter hat der genante Mathias Pauwel mit rechten vorladungen vnd mit rechte de sentencien des kummers irlangeth, nach freyenstolls rechte, ober de genanten van Spandouwen vmmere vngheorfams willen, darvmb sie de verachtetenn nicht von sich getrebenn habenn, nach lute vnd Inhalde myns gebotsbrieffes an sey gethain, vnd vorter find alle, dey verachtetenn vertedingenn, vorhanthabenn, hufen oder herbergenn in derselben achte, dar de verachtetenn in sin. Also hath der genante cleger mit rechte nach frienstolls rechte vor myr in genanten frienstolle irwunnen, daz he, sine Erben odir were duffen Brieffe mit fynem willen inn hette, de genantenn verachtetenn Ere, lyb vnd gut magk anfallenn, myt gerichte odir an gerichte, wente an daz gerichte darto daz ankometh, vffe Waller, vffe lande, vffe sannde, vff margden; vff Stralfenn, in Holtze, in felde; vnd darenkegen sol dey genanten beclagetenn verachtetenn neymant gelydenn, ouch keyn geleyde gebenn, ouch kein freyheit odir gnade gebrochen, de gegeben ist van pabestenn adir kaifern, odir noch gegeben mouchte werden, by peyne der gerichte nach solichen ergangenen sachenn. Szo gebiedenn ich allen hern vnd fürsten, Grabenn, frienn, Rittern vnd knechtenn, allen frienscheppen des Römischen Reiches, by dem Eydenn sey zum heiligenn heymelichen gerichte gethain habenn, allen vnwissendenn by der peyne funfzick pfundt fynes gold königlicher bufz zu vermydenn vnd bye keyserliche macht vnd gewalt vnd von mynes amptes wegen, wedder duffe Sentencien nicht zu thunde; vnd welliche czyth oder wanne der gnante Matthians Pauwell mit duffer sentencien zu vch kommeth odir sine medebeschreiben odir mit eyner warenn copien vnd vch mede eifcheth vnd maneth vnd ewer hülffe vnd gerichte darzu begert, vff zu haldende der vorbenombtenn lyeb odir gueth, ir eem darzu behulffen syth, uwer gerichte dar zu offenn, uwer gerichte Rechte da vonn nehmen, vnd de genanten verachtetenn dar en kegen nichten geleyden by der genanten peynen: wente vor recht irkant ist vnd ouch in den beschreiben rechten beschreibenn steith: wer den verachtetenn mit wyfzen hufeth, herbergth oder eyne bystanth thuth, der ist in derselben achte, dar der verachtete inn ist. Ouch hath der genante cleger vor myr mit recte nach fryenstolls rechte irlangeth vnd irftandenn, ob he dy genanten beclagetenn verachteten mit duffer miner sentencien nicht ermanen en muchte, wann he dann mit duffer sentencien wedder zu myr odir eyne andern gewerdigten friegrabenn an den genanten frienstoll kommeth opir sine medebeschribenen, vnd weren furter gerichttes manen vnd gefinnen, szo soll denn vnd mouchte man sey in de höften achten des keifers thun sonder gnade also, daz eyn ydermann feyn vonn dem lebenn zu dem tode bringen muchte, dar der dann dem Reiche

adire nymande pflichtich ist zu antwortenn noch peynfellich. Wo ouch, dafs ymant hir wedder thede vnnnd myr geclageth wurde odir eime andernn frigraben in myner Staidt, dem muſte man de buſze ufflaen vnd darumb dann in derſelben achte thun, dar de beclageten verachtetenn inn gethan ſyn. Hirumb gebieden ich vmme der obegeschrebenen myner macht vnd gewalth allenn Herrn, Fürſten, grabenn, ſryen, Ryttern vnd knechtenn, allenn Bürgermeiſternn, Rethen vnnnd gemeinden aller Stedenn vnnnd vorter ydermennichliken, Sich geboerlich hie inn haldenn vnd den keiſerlichenn Rechten byſtanth thun: dafs willt myne gnedige herrn vnd junchern zu danke erkennen, vnd ich willen daz gerne vordinen. Hyrbye, aber vnd ane findt gewest der duchtige Johann Brunnemer, Borchmann zum Fryenhagen, Borgermeiſter vnd Radt darfelbes vnd velle erlicher ſcheffenn dingpflichtige vnd beſtendere mit den ſchwornen, die diſs alleſs geſehen vnd gehoret habenn. Vnd zu mehr bekantniſſe vnnnd ja orkundt der warheyt hain ich myn ingefigel veſtlicen an duſſenn Briſſ gehangen. Datum anno domini M^o. CCCC^o. LXXIII^o, quinta feria poſt galli confeſſoris.

Auschultata est hec copia ex vera litera originali
per me Nicolaum Habercoffer, quod proteſtor propria manu.

Nach Fivicin's Beitr. IV, 207—211.

CLIX. Notiz über die Beleihung der im Beſitz von Lehngütern befindlichen Bürger Spandaw's, v. d. J. 1472 und 1476.

Peter Rudenitz hat Ime vnd ſeinen menlichenn leibs lehens erbenn empfangenn: III wiſpel rocken minus III ſcheffel, III wiſpel hauernn mynder III ſcheffel, vnd III ſchock geldes mit diſtenn, oberſten vnd niderſten gerichtenn vnd kirchenlehen vnd rochhunernn zu Bollenſtorff. Actum Coln an der Sprew, am Mitwoch nach epiphanie domini. Summa VIII ſchock XV gr. dabit VIII ſchock, habet litteram et eſt recognita.

Andreas Strobant, burger zu Spandaw, Jorg vnd Hanns, ſeins bruders Sonn, haben In gefampt In vnd Iren menlichenn leibs lehens erbenn empfangenn: das Schultheiſſen Ampt zu Spandaw, davon ſie den drittenn pfennig habenn vnd die herſchaft die zweyteil, Item zway ſchock rutenn zins, Item XVI gr. Im waſſer zu Spandaw. Actum Summa III ſchock lehenwar vnd ſind kein brief geregifirt.

Claus Strobant, Andre's Strobant obgenante nachgelassen Sone, iſt vff heut mit ſambt Jorgenn vnd Hannſenn Strobant ſeinenn veterenn vorgepant vor meins gnedigenn herrn Rethen komenn vnd habenn das gericht vnd zins zu Spandaw, wie obberurt, wider in gefampt empfangenn vnd lehnspflicht gethann. Actum am mitwochenn vor purificationis marie Anno domini etc. LXXVIten, dabant III ſchock lehnwar.

Claus vnd Hennig, gebruder, die Honaw, haben In gefampt In vnd Iren menlichenn leibs lehens erbenn empfangenn, So fernn Ir elternn die vormals Ingefampt gehabt vnd beſeſſenn habenn, Hetten ſie aber vormals die gefampten hant daran nicht gehabt, So ſullen ſie itzund auch nit gefampt ſein, diſe nachgeſchriben Jerlich Rennt vnd Zins, Nemlich: Im dorff zu Walterſtorff